

Case for Support
ORGANISATION

Aktion Hilfe für Kinder: Soziale und kulturelle Teilhabe für jedes Kind in Deutschland

Vision und Mission

Vision

Jedes Kind kann sich frei entfalten und erfährt gesellschaftliche Teilhabe in allen sozialen Handlungsfeldern. So kann jedes Kind seine individuellen Fähigkeiten gleichberechtigt und barrierefrei in die Gesellschaft einbringen.

Mission

Wir sind davon überzeugt, dass jedes Kind das Recht auf gesellschaftliche Teilhabe und eine freie Entfaltung der eigenen Persönlichkeit hat. Barrieren im Alltag von Kindern und Jugendlichen, die dem entgegenstehen und zu sozialer Ungerechtigkeit führen, werden durch Aktion Hilfe für Kinder abgebaut. Insbesondere richten sich unsere Angebote an Kinder mit Behinderungen und Kinder aus Familien mit finanziell begrenzten Mitteln. Der unterschiedliche Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen im Leben von Kindern wird aktiv ausgeglichen und somit sozialer Benachteiligung entgegengewirkt.

Unser Problem

Inklusion aller Kinder in Deutschland benötigt viel mehr finanzielle und personelle Ressourcen und muss gesamtgesellschaftlich gelebt werden

Inklusion und Integration sowie gesellschaftliche Teilhabe von Kindern sind zwar in weiten Teilen politisch und gesellschaftlich gewollt, praktisch fehlt es jedoch an finanziellen und personellen Mitteln, um diesen Wunsch umzusetzen. Insbesondere Familien mit Kindern, die eine Behinderung oder gesundheitliche Einschränkung haben sowie Familien, die finanziell begrenzte Mittel zur Verfügung haben, haben keine starke Lobby. Daher bleibt Inklusion oft ein Lippenbekenntnis und scheitert an den Lebensrealitäten unserer Zielgruppen. Somit bleiben die betroffenen Kinder aus der Gesellschaft ausgeschlossen. Sie können nicht barrierefrei an den sozialen, schulischen und außerschulischen Aktivitäten teilnehmen. In der Folge können sie ihre Potentiale nicht entfalten. Eltern und Familien können diese Versorgungslücke nicht allein schließen. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, dafür zu sorgen, dass Inklusion auch praktisch stattfinden kann.

Unsere Idee

Mobilität, Gesundheit und Bewegung von Kindern fördern

Wir wollen diesen benachteiligten Kindern und Jugendlichen gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen, indem wir für sie positive Lebensbedingungen schaffen. Unser Ansatz ist die Stärkung der Gesundheit dieser Kinder durch Prävention und Förderung.

Dazu fördern und führen wir mobilitäts- und gesundheitsfördernde Projekte durch. Kindern aus Familien mit begrenzten finanziellen Mitteln ermöglichen wir den Zugang zu Freizeitaktivitäten sowie Bewegungs- und Bildungsangeboten. Zudem unterstützen wir in unserer Funktion als Förderer gezielt soziale Institutionen und Projekte, die sich zur Aufgabe gemacht haben, durch bedarfsgerechte Angebote, Kinder und Jugendliche nachhaltig zu stärken. Kindern mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen bieten wir neben Mobilitäts- und Freizeitangeboten die Teilnahme an medizinischen Therapien und Versorgungen, insbesondere wenn diese nicht von den Kostenträgern übernommen werden. Auf diese Weise soll ihre Entwicklung positiv gefördert und die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft erleichtert werden. Unsere Hilfe basiert dabei

auf einem Vertrauensverhältnis und schließt die individuelle Wertschätzung eines jeden Kindes und ihren Familien ein. Durch unsere Mission wird nicht nur die Lebenssituation der Kinder verbessert, sondern sie werden auch in ihren Handlungskompetenzen gestärkt.

Gesellschaftliche Herausforderung

Soziale Ungleichheit innerhalb der Gesellschaft ist eine zunehmend relevante Thematik

Dabei ist Ungleichheit per se nicht zwangsläufig als negativ zu bewerten. Problematisch wird es jedoch, wenn aus Ungleichheit Ungerechtigkeit resultiert. Bestimmten sozialen Gruppen stehen die Möglichkeiten zur Nutzung gesellschaftlicher Ressourcen in unterschiedlichem Maße zur Verfügung. Diese als „soziale Ungleichheiten“ bezeichneten Unterschiede können die Wünsche, Handlungen und Konflikte der Menschen mitbestimmen. Die Entstehung sozialer Ungerechtigkeit ist auf eine Vielzahl von Faktoren zurückzuführen:

Wirtschaftliche Faktoren: Eine ungleiche Verteilung von Ressourcen wie Einkommen, Vermögen und Bildungschancen

Bildungsunterschiede: Haben bestimmte Bevölkerungsgruppen aufgrund finanzieller oder sozialer Barrieren keinen angemessenen Zugang zu Bildung, wird dies zu einer Ungleichheit beitragen.

Diskriminierung: Vorurteile, Diskriminierung und Ungleichbehandlung aufgrund von Merkmalen wie Geschlecht, Rasse, Ethnizität, Religion, sexueller Orientierung oder sozialer Herkunft. Wenn bestimmte Gruppen aufgrund solcher Merkmale systematisch benachteiligt werden, haben sie weniger Chancen und Ressourcen, um erfolgreich zu sein und ihr volles Potenzial auszuschöpfen.

Soziale Mobilität: Fehlende Chancen für soziale Aufwärtsmobilität - wenn Menschen Schwierigkeiten haben, ihre soziale Position zu verbessern oder aus ihrer sozialen Schicht aufzusteigen.

Politische und institutionelle Faktoren: Die Art und Weise, wie politische und institutionelle Systeme funktionieren, kann zur sozialen Ungleichheit beitragen. Korruption, ungleiche Verteilung politischer Macht und Einfluss sowie ungerechte Gesetze und Richtlinien können dazu führen, dass bestimmte Gruppen benachteiligt werden.

Soziale Ungleichheit bei Kindern kann verschiedene Dimensionen umfassen und sich auf verschiedene Aspekte ihres Lebens auswirken.

1. Bildung:

Kinder aus einkommensschwachen Familien haben oft weniger Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung. Dies kann sich in schlechteren Schulen, begrenzten Ressourcen, unzureichender Lehrerunterstützung und mangelnden außerschulischen Aktivitäten manifestieren. Die Bildungschancen und -ergebnisse können stark von sozioökonomischem Hintergrund, ethnischer Zugehörigkeit und Wohnort abhängen.

2. Gesundheit:

Soziale Ungleichheit kann sich auch auf die Gesundheit von Kindern auswirken. Kinder aus einkommensschwachen Familien haben möglicherweise weniger Zugang zu einer angemessenen Gesundheitsversorgung, präventiven Maßnahmen und gesunden Lebensbedingungen. Dies kann zu höheren Raten von Krankheiten, schlechterer körperlicher und psychischer Gesundheit und ungleichen Gesundheitsergebnissen führen.

3. Ernährung und Zugang zu Nahrungsmitteln:

Kinder aus einkommensschwachen Haushalten sind häufig einem höheren Risiko für Unterernährung oder ungesunde Ernährung ausgesetzt. Der Zugang zu nahrhaften Lebensmitteln, ausgewogenen Mahlzeiten und gesunden Essgewohnheiten kann aufgrund finanzieller Einschränkungen begrenzt sein.

4. Freizeit- und kulturelle Aktivitäten:

Kinder aus einkommensschwachen Familien haben möglicherweise weniger Möglichkeiten, an Freizeit- und kulturellen Aktivitäten teilzunehmen, wie beispielsweise Sportvereinen, Musikunterricht, künstlerischen Aktivitäten oder Reisen. Dies kann zu einem Mangel an sozialer Integration, persönlicher Entwicklung und Chancengleichheit führen.

5. Wohnverhältnisse:

Kinder, die in benachteiligten Wohngebieten oder überfüllten Wohnverhältnissen aufwachsen, können mit schlechteren Lebensbedingungen konfrontiert sein, einschließlich unzureichender Infrastruktur, begrenztem Zugang zu Grünflächen und einer höheren Exposition gegenüber Umweltverschmutzung und Kriminalität.

6. Diskriminierung und Vorurteile:

Kinder, die aufgrund ihrer Rasse, Ethnie, Geschlecht, Religion, sexuellen Orientierung oder Behinderung diskriminiert werden, können mit sozialer Ungleichheit konfrontiert sein. Diskriminierung kann sich auf den Zugang zu Ressourcen, Bildungschancen, sozialen Beziehungen und psychischem Wohlbefinden auswirken.

7. Behinderung: Menschen mit Behinderungen können aufgrund von physischen und sozialen Barrieren mit sozialer Ungleichheit konfrontiert sein. Sie haben oft begrenzten Zugang zu Bildung, Beschäftigungsmöglichkeiten und öffentlichen Einrichtungen, was ihre Teilhabe und Chancengleichheit beeinträchtigen kann.

Erfüllung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland

Auch Deutschland hat sich verpflichtet die 10 Grundrechte der UN-Kinderrechtskonvention umzusetzen. Diese legt wesentliche Standards zum Schutz der Kinder weltweit fest und stellt die Wichtigkeit von deren Wert und Wohlbefinden heraus. Die vier elementaren Grundsätze, auf denen die Konvention beruht, beinhalten das Überleben und die Entwicklung, die Nichtdiskriminierung, die Wahrung der Interessen der Kinder sowie deren Beteiligung.

Wir arbeiten mit an der Umsetzung dieser Konvention und fokussieren uns mit unserem Angebot insbesondere auf die folgenden drei Grundrechte:

Grundrecht 1:

Das Recht auf Gleichheit

Jedes Kind hat das Recht auf gleichen Schutz vor Diskriminierung, unabhängig von seiner Rasse, Religion, nationalen oder sozialen Herkunft, Geschlecht oder anderen Merkmalen. Dies gilt auch für ihre Familien.

Grundrecht 2:

Das Recht auf Gesundheit – sichert den Kindern ein gesundes Aufwachsen zu. Kinder sollen keine Not leiden, sie sollen gesund leben können und Geborgenheit finden.

Grundrecht 4:

Das Recht auf Spiel, Freizeit und Ruhe sichert den Kindern eine selbstbestimmte Freizeit, in der sie spielen, sich erholen oder sich an kulturellen oder künstlerischen Angeboten beteiligen können.

Grundrecht 10:

Das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung sichert den Kindern die aktive Teilnahme am Leben in einer Gesellschaft, durch eine besondere Fürsorge und Förderung, zu.

Die soziale Schere in Deutschland geht immer weiter auseinander

Es ist wichtig, jetzt gegenzusteuern und das können wir nur gemeinsam!

Wir sehen den Schlüssel in der Weiterentwicklung der Gesellschaft, die den umfassenden Ansatz von Inklusion versteht und dieses Bewusstsein auch langfristig lebt. Wir möchten durch unsere Arbeit dazu beitragen, eine Gesellschaft zu schaffen, die Vielfalt schätzt und alle Menschen, unabhängig von ihren individuellen Unterschieden, aktiv einbezieht und unterstützt. Inklusion geht unserem Verständnis nach über die bloße Anpassung an bestehende gesellschaftliche Strukturen hinaus und fordert vielmehr eine Veränderung dieser, um sicherzustellen, dass alle Menschen gleichberechtigt und uneingeschränkt teilhaben können.

Es geht nicht nur darum, Menschen zu tolerieren oder zu akzeptieren, sondern um die Anerkennung und Wertschätzung ihrer individuellen Stärken, Bedürfnisse und Beiträge. Inklusion zu leben, bedeutet für uns also auch nachhaltig Zugangsbarrieren abzubauen. Darunter verstehen wir nicht nur räumliche Barrieren, sondern gleichermaßen auch sprachliche, soziale sowie institutionelle Barrieren. Daher sehen wir die Zielsetzung der Inklusion in dem Bestreben, das gesellschaftliche Zusammenleben so zu gestalten, dass allen Menschen der Zugang zu sämtlichen bedeutsamen Lebensbereichen ermöglicht wird.

Für unsere Arbeit als Kinderhilfsorganisation bedeutet es die Wahrung der genannten Kinderrechte. Wir setzen uns gezielt für die Schaffung von barrierefreien Zugängen, die Berücksichtigung unterschiedlicher Lernstile und Bedürfnisse, die Gewährleistung von Gleichbehandlung und die Beseitigung von Diskriminierung ein.

Gleichbedeutend sehen wir die Verantwortung der Umsetzung von Inklusion nicht nur bei den individuellen Personen, sondern als gesamtgesellschaftliche Aufgabe – Strukturen und Barrieren zu überwinden und ein inklusives Umfeld insbesondere für Kinder und Jugendliche zu schaffen.

Durch unsere Stiftungsprojekte und die gezielte Unterstützung unseres Vereins im Rahmen der Projekt- und Einzelfallhilfe geben wir Kindern und Jugendlichen diese Chance. Dies gelingt uns durch soziale Kompetenzförderung sowie Angebote zu gesellschaftlicher Teilhabe für mehr Chancengerechtigkeit von Kindern, die mit sozial benachteiligten Bedingungen konfrontiert sind und leben müssen.

Unser Projekt Aktionsbusse setzt an einer konkreten Umsetzung unseres Inklusionsverständnisses an, indem wir Mobilität schaffen. Unsere Fahrzeuge sind so umgebaut, dass auch Kinder, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, ohne Probleme mitfahren können. Die Ausleihe eines Aktionsbusses ist kostenlos und spart somit am richtigen Ende ein – bei den Familien, die ihren Kindern z.B. die Teilnahme an einer Klassenfahrt, einem Ausflug oder zu einem sportlichen Wettkampf ermöglichen möchte und die sonst an den finanziellen Mitteln scheitern würde. Durch dieses Projekt wollen wir erreichen, dass kein Kind aufgrund von zu hohen Kosten oder geeigneter Fahrzeuge ausgeschlossen wird.

Wir stellen uns der Herausforderung, dass die Bedürfnisse und Interessen von Kindern und Jugendlichen vielfältig sind. Auf Grund unterschiedlicher nationaler, ethnischer und religiöser Herkunft, sozialer Lebensbedingungen sowie jugendkultureller Zugehörigkeiten bieten wir durch unsere offene Kinder- und Jugendarbeit unseres Stiftungsprojekts Tryze einen niedrigschwelligen Zugang zu Freizeitangeboten im sportlichen und kulturellen Sinne.

Unsere Inhalte, Programme und Angebotsformen gestalten wir bewusst heterogen, um die vielseitigen Hintergründe der Kinder und Jugendlichen zu berücksichtigen.

Unser Verein in der Funktion als Förderer

Multiplikatoren unterstützen, um Kinder in ganz Deutschland zu erreichen

Aktion Hilfe für Kinder hat sich zum Ziel gesetzt, Kinder und Jugendliche vor gefährdenden Entwicklungen zu schützen und entsprechend negative Entwicklungsverläufe zu verhindern.

Dieses Vorhaben verfolgen wir durch die Förderung von sozialen Institutionen und Projekten, die sich zur Aufgabe gemacht haben, Kinder und Jugendliche in unterschiedlichen Lebenslagen, durch bedarfsgerechte Maßnahmen und Angebote zu erreichen und nachhaltig zu stärken. Der Verbund an Partnern gibt uns die Möglichkeit die Relevanz aktueller gesellschaftlicher Schwerpunktthemen wahrzunehmen, einen Austausch über spezielle Bedürfnisse der betroffenen Kinder und Jugendlichen anzuregen und entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung der individuellen Lebenssituation zu unterstützen.

Individuelle Unterstützung leisten wir durch unsere Einzelfallhilfe. Jede Familie kann vor besondere Herausforderungen gestellt werden, die alleine nicht bewältigt werden können. Oft sind die Hürden für Hilfen seitens der Behörden oder Krankenkassen hoch und die Bearbeitungszeiten ziehen sich unerträglich in die Länge. Wenn die Finanzierung notwendiger Anschaffungen oder Leistungen aus eigener Kraft nicht möglich oder die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gefährdet ist, springen wir ein.

Einmal im Monat tagt unser Vereinsbeirat über die eingegangenen Förderanträge, die vorab durch unser Team geprüft und aufbereitet wurden. Hier wird entschieden, welche Familien und Projekte unser Verein in seiner Funktion als Förderer unterstützt und in welcher Höhe finanzielle Mittel bereitgestellt werden können.

Damit möglichst viele verschiedene Perspektiven in die Entscheidungen einfließen, besteht der Beirat von Aktion Hilfe für Kinder aus Experten verschiedener Tätigkeitsfelder. Der Vorstand, ehrenamtliche Beiratsmitglieder und MitarbeiterInnen von Aktion Hilfe für Kinder tauschen ihre Erfahrungen und ihr Wissen aus, diskutieren und treffen Entscheidungen.

So wird gewährleistet, dass wir schnell und unbürokratisch Rückmeldung geben und finanzielle Hilfe leisten, wo sie dringend benötigt wird.

Expertennetzwerk nutzen und über die Kinderrechte aufklären

Durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit und die Kommunikation über unterschiedliche Medienkanäle sowie im direkten Dialog erreichen wir einen Großteil der allgemeinen Bevölkerung und schaffen somit eine öffentliche Sensibilität für unterschiedliche Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen. Dies gelingt uns durch ein starkes Netzwerk von Experten, die uns unterstützen und beratend zur Seite stehen. Auf diese Weise stellen wir alle dargestellten Kinderrechte in den öffentlichen Fokus und schaffen ein Bewusstsein über die gesellschaftlichen Herausforderungen, denen wir uns gemeinsam stellen müssen, um Kindern ein chancengerechtes Umfeld zu sichern.

Call to Action: Gemeinsam für Kinder mehr erreichen

F1: Gemeinsam Teilhabe stärken

Wir sind davon überzeugt: als Gesellschaft tragen wir gemeinsam die Verantwortung, uns um das Wohlergehen aller Kinder zu kümmern. Aus dieser Überzeugung heraus engagieren wir uns für Kinder und Jugendliche. Und auch du kannst konkret etwas beitragen. Als Teil unserer Gemeinschaft trägst du dazu bei, dass alle Kinder und Jugendliche gleichberechtigt an unserer Gesellschaft Teil haben.

F2: In Zukunft chancengleich – das Fundament unserer Gesellschaft stärken

Unterstützung von Kindern hat langfristige Auswirkungen auf unsere Gesellschaft. Denn Kinder sind die zukünftigen Führungskräfte, Innovatoren und Gestalter unserer Welt. Indem wir in ihre Gesundheit, Bildung und ihr Wohlergehen investieren, legen wir den Grundstein für unsere zukünftige Gesellschaft. Und ein guter Grundstein bedeutet eine bessere Zukunft für uns alle.

F3: Kinder vertrauen uns und brauchen unseren Schutz und unsere Solidarität

Indem Sie Kindern in Not helfen, übernehmen Sie Verantwortung. Sie stärken unsere Gesellschaft und verändern sie langfristig zum Positiven. Vor allem aber machen Sie einen Unterschied im Leben eines Kindes, das auf Unterstützung angewiesen ist.

F4: Viele Möglichkeiten zu Unterstützen

Mit einer freien Spende geben Sie uns die Möglichkeit, Ihr Geld dort einzusetzen, wo es im Moment am dringendsten benötigt wird.

Mit einer regelmäßigen Spende tragen Sie dazu bei, dass wir unsere Angebote für Kinder und Jugendliche langfristig realisieren und ausbauen können.

Mit einer Projektspende entscheiden Sie selbst, bei welchem unserer Projekte Sie mit Ihrer Unterstützung etwas bewirken möchten.

Geburtstag, Hochzeit, Taufe, ein Jubiläum, ein Jahrestag, den Abschied vom Job in den Ruhestand: Es gibt so viele Gründe zu feiern. Wenn Sie schon alles haben und Kinder und Jugendliche in Bremen unterstützen wollen, dann starten Sie eine Spendenaktion. Wünschen Sie sich Spenden statt Geschenke und bitten Sie Ihre Gäste, für Kinder und Jugendliche in Bremen zu spenden. Wir helfen Ihnen gerne bei der Vorbereitung Ihres Anlassspende.